

Gender-Prüfung kurz und knapp

„
Artikel 3 Absatz 2
Satz 2 Grundgesetz:

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

“

Wozu eine Gender-Prüfung?

Bremen hat sich seit 2002 dem Prinzip Gender Mainstreaming (GM) verpflichtet. Dies bedeutet: Alles, was vom Bremer Senat geplant oder beschlossen wird, ist vorab auf Geschlechtergerechtigkeit zu prüfen. Wer über etwas entscheidet, soll wissen, ob die Geschlechter von der Entscheidung unterschiedlich betroffen sind; welche Auswirkungen auf Frauen, Männer und andere Geschlechter durch Entscheidungen zu einem bestimmten Sachverhalt entstehen. Und wer etwas umsetzt, soll wissen, ob und wie durch die Maßnahme Gleichstellung gefördert oder behindert wird.

Darum wird in allen Vorlagen für Senat und Deputationen unter dem Abschnitt „D:“ das Ergebnis der Gender-Prüfung dargestellt.

Mit fünf Fragen zur Gender-Prüfung

Als Bearbeitende*r einer Senats- oder Deputationsvorlage beantworten Sie bitte diese fünf Fragen:

1. Mit Blick auf die Ausgangslage oder den konkreten Anlass der Vorlage: Gibt es Geschlechterunterschiede hinsichtlich Datenlage, Betroffenheit, Bedarfen, Zugängen, Beteiligung oder Nutzung einer Leistung/Maßnahme?

2. Welche Menschen betrifft die geplante Maßnahme direkt oder indirekt? (Präzisieren Sie hier gerne über das Geschlecht hinaus. Fällt Ihnen etwas in Bezug auf Alter, Arbeit, Behinderung, Familienstand, Herkunft usw. auf?)

3. Welche Auswirkungen der Aktivität/Maßnahme auf Frauen, Männer und andere Geschlechter sind absehbar oder geplant? Profitiert ein Geschlecht stärker von dem Vorhaben? Wenn ja, warum ist das so?

4. Trägt die Aktivität oder Maßnahme zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bei? Verändert sie die unter Nr. 1 festgestellte Ausgangslage?

5. Wenn die Fragen 1 bis 4 gar nicht oder nicht eindeutig beantwortet werden können, was sind die Gründe dafür?

Gutes Gelingen und Danke für Ihren Beitrag zu einem gerechteren Bremen!

landesportal.bremen.de/senat/gender-mainstreaming

